

Inhalt

Vorwort	9
Hinführung	11
1. Toleranz in aller Munde	11
2. Knappe Übersicht	12
I. Das Ringen um die Religionsfreiheit bis zur Aufklärung	17
1. Wortfeld und Bedeutungsspektrum von Toleranz	18
2. Antike und frühchristliche Prägung	20
3. Mittelalterliche Einsichten: Pluralität verlangt Toleranz	23
4. »Frieden im Glauben« als vorausweisendes Paradigma	27
5. Schritte auf den modernen Pluralismus hin in der Reformationszeit	30
6. Säkulare Generalisierung des Toleranzbegriffs in der Aufklärung	34
II. Vom Streit um die Toleranz im 19. Jahrhundert und vom Durchbruch zur Religionsfreiheit auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil	37
1. Auseinandersetzung mit dem Liberalismus im 19. Jahrhundert	38
2. Letzte Zuspitzungen und Stationen eines Übergangs	43

3. Religionsfreiheit als staatlich gewährleistetes und geschütztes Freiheitsrecht	45
4. Katalytische Faktoren zur Ausbildung eines Grundmodells	47
5. Der Kern der Konzilserklärung zur Religionsfreiheit von 1965	52
6. Das Ringen um die Religionsfreiheit als Leidensgeschichte für die Kirche	55
7. Zur Hermeneutik der spannungsvollen kirchlichen Aussagen	57
8. Nachkonziliare Konsequenzen als Bestätigung und Bekräftigung	59
III. Versuch einer normativen Synthese	64
1. Grundlegende Kritik an Toleranz	65
2. Authentische Toleranz schließt Leidenschaft für die Wahrheit ein	68
3. Toleranz muss zur Anerkennung führen	73
4. Das Ringen von Wahrheit und Freiheit im Toleranzverständnis	78
5. Die Grenze von Toleranz: Wo hört sie auf?	83
6. Zur vielfältigen Schutzfunktion von Toleranz	88
7. Heinrich Heine im Einsatz für Toleranz – einmal anders	93
Seminartexte	96
Dank	107
Anmerkungen	110
Ausgewählte Literatur	138